Gräberfund in Schaffhausen

Autor(en): **Hug, Th.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **1 (1869-1871)**

Heft 3-1

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-154087

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

5. Carneol in eisernem Ring: Silvan eine Sichel in der Rechten, einen Zweig in der Linken. Fig. 8.
6. Eros, nach rechts stehend, im Reifspiel begriffen, in der gesenkten Linken den Trochos, in der Rechten den Stab haltend. Fig. 9.
7. Carneol, zwei Eroten vor einer Herme im Ringkampfe begriffen: Eros und Anteros? Fig. 10.
8. Agat, ein bekleidetes Mädchen kniet mit dem r. Bein nach rechts auf den Boden nieder, um mit einer Vase Wasser zu schöpfen. Hinter ihr ein Dreizack. Amymone? — Fig. 11.
9. Chiron dem Achill das Leierspiel lehrend, Reproduction der bekannten Gruppe in der römischen Saepta (Plinius h. nat. 36, 29), welche uns unter Anderm auch in Wandgemälden erhalten ist, vergl. Helbig Wandgemälde der am Vesuv verschütteten Gemälde Campaniens p. 289 n. 1295. Fig. 12. O. B.

42.

Gräberfund in Schaffhausen.

Im Juli 1869 wurden bei der Fundamentirung des neuen Post- und Bankgebäudes an der Bahnhofstrasse in Schaffhausen Reste von zwei Leichnamen gefunden, deren zwar dürftige Ausstattung grosse Aehnlichkeit mit den auf dem grossen alemannischen Leichenfelde in Schleitheim zu Tage geförderten Fundgegenständen hat. Erhalten sind hauptsächlich ein auffallend grosser Schädel eines männlichen Individuums, und ein viel kleinerer weiblicher, der mehr gelitten hat, dazu als passende Ausrüstung ein verrostetes einschneidiges Schwert, ferner bunte Glas- und Thonkorallen zu einem Halsband, und ein bronzenes Armband, sehr einfach, aber ganz entsprechend den auf unserm Antiquarium aufbewahrten Schleitheimerstücken. Es wäre nun sehr interessant, wenn durch weitere Funde dieser Art constatirt werden könnte, dass auch in Schaffhausen, dessen urkundliche Geschichte bis jetzt nicht weit über die Gründung des Klosters Allerheiligen hinaufreicht, eine alemannische Niederlassung bestand. Leider wurden weitere sorgfältigere Nachgrabungen an derselben Stelle von der Bauaufsicht nicht gestattet, es dürfte aber nächstes Jahr beim Umbau eines gegenüber stehenden Hauses sich dazu Gelegenheit finden. Der Fundort ist nach Angabe der sachverständigen Augenzeugen anderthalb Fuss tief unter der Brandschicht, die von dem grossen Brande des Jahres 1382 herrührt, nur einige Fuss neben der Stelle, wo eine 1856 beim Bau der Bahnhofstrasse verschüttete Krypta der Spitalkirche stand.

Ich gebe diese wenigen Notizen mit allem Vorbehalt bezüglich der daraus zu ziehenden Folgerungen, indem ich sie der Beachtung competenter Forscher empfehle.

November 1869. Dr. Th. Hug.